3. Der dritte Trost.

ICh dancke dir ewiglich / denn du kanst es wol machen/und will harren auff deinen Namen/denn deine Heiligen haben Freude daran. Ich dancke dir ewiglich / das ist / in Glück und Unglück/in Creutz und guten Tagen/in Leid und Freude. Gehet mir es wol/so dancke ich dir/ gehet mir es übel/so dancke ich dir auch/ denn ich habe es noch viel übeler und ärger verdienet/und weil deine Gnade ewig ist/so wird sie im Creutz nicht von mir weichen/dafür dancke ich dir/wenn ich nur deine Gnade behalte/so mag es gehen wie du willt. Du kanst es wol machen. Ach! wer kan es doch besser machen? Ach! wer kan es doch besser machen/als Gott? Es ist alles gut/was Gott thut/und wenn er es noch so übel mit uns machet/ so ist es doch gut. Wir haben offt gedacht/es wird nicht gut werden / wir dencken itzo wieder also: Aber GOtt wird es wol machen/daß er seine Ehre davon bringe. Psalm 37. Befihl dem HErrn deine Wege / und hoffe auff ihn / er wird es wol machen.

Ich will harren auff deinen Namen: Ach wer das wol könnte. Gottes Name ist seine Allmacht/Warheit/Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit/und wir sollten nicht ein wenig darauff harren? Ob sie gleich ein wenig verzeucht/harre ihr/ sie wird gewiß kommen/und nicht aussen bleiben: Warum? Denn der Gerechte lebet seines Glaubens/nicht seines Verdienstes/nicht seiner ob er anderer Macht und Gewalt. Mancher meynet/wenn er starcke Menschen-Hülffe hat/so will er leben: Ach nein/deß Glaubens lebet der Gerechte.

Denn deine Heiligen haben Freude daran. Woran? An dem Namen Gottes/an Gottes Allmacht/Warheit/Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit/das ist aller Heiligen Freude/nicht irdische und zeitliche Gewalt. Man sihet/was es mit aller zeitlichen, irdischen Freude für ein Ende nimmt. Es ist eine elende Freude / denn diß Leben ist voller Elend/eine nichtige Freude/denn alles Zeitliche ist nichtig und eitel/eine kurtze Freude/denn diß Leben ist kurtz/wer aber seine Freude im Ewigen hat/deß Freude ist ewig/wer seine Freude an Gott hat/der hat eine göttliche/reine/liebliche Freude. Psal. 37. Habe deine Lust an dem HErrn/der wird dir geben/was dein Hertz wünschet. Das ist meine Freude/daß ich mich zu GOtt halte/und meine Zuversicht setze auff den HErrn HErrn/daß ich verkündige alle dein Thun.

Die erste Predigt/über den drey und funfftzigsten Psalm.

DJe Thoren sprechen in ihrem Hertzen/es ist kein GOtt/sie tügen nichts/und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen/da ist keiner/der Gutes thue. 3. GOtt schauet vom Himmel auff der Menschen-Kinder/daß er sehe/ob jemand klug sey/der nach GOtt frage. 4. Aber sie sind alle abgefallen/und allesammt untüchtig/da ist keiner/der Gutes thue/auch nicht einer. 5. Wollen denn die Ubelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volck fressen/daß sie sich nähren/GOtt ruffen sie nicht an. 6. Da fürchten sie sich aber/da nicht zu fürchten ist/denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber/du machest sie zu Schanden/denn GOtt verschmähet sie. 7. Ach daß die Hülffe auß Zion über Jsrael käme/ und GOtt sein gefangen Volck erlösete/so würde sich Jacob freuen/und Jsrael frölich seyn.

JSai. 5. Gehet durch die Gassen zu Jerusalem/und suchet auff ihrer Strassen/ob ihr jemand findet/der Recht thue/und nach dem Glauben frage/so will ich ihr gnädig seyn/und weñ sie gleich sprechen bey dem lebendigē Gott/so schweren sie doch falsch. HErr! deine Augen sehen nach dem Glaubē/du schlägst sie/aber sie fühlen es nicht/ du plagest sie/aber sie bessern sich nicht/sie haben ein härter Angesicht als ein Fels/und wollen sich nicht bekehren: Ich dachte aber/wolan/der arme Hauffe ist unverständig/und weiß nicht um deß HErrn Weg / und um ihres Gottes Recht/ich will zu den Gewaltigen gehen/und mit ihnen reden/dieselbe werden um deß HErrn Weg und um ihres Gottes Recht wissen/ aber dieselben allesammt hatten das Joch zubrachen/und die Seile zerrissen. Diß ist eine hefftige Klage Gottes deß Allmächtigen über die grosse Bosheit und Unbußfertigkeit der Menschen/vom Kleinesten an biß auff den Grössesten in der Welt. Gleich wie es nu den Kindern nicht gut ist/und ihnen übel bekömmt/wenn die Aeltern seufftzen/und über die Kinder klagen/also folget auff die Klage Gottes über die Bosheit der Menschen grosse erschreckliche Straffe / wie im Propheten Jeremia weiter zu lesen. Es ist aber dieser Spruch wol zu mercken/daß der Prophet Jeremias saget: HErr! deine Augen sehen nach dem Glauben. Denn wo ein rechter Glaube ist/da fürchtet man sich gewiß für Gottes Zorn/und hält Gottes Wort/ beydes die Dräuung und Verheissung Gottes für gewiß und warhafftig. Demnach/weil so grosse Bosheit und Unbußfertigkeit unter den Leuten ist/ ist es eine Anzeigung/daß kein Glaube mehr unter ihnen ist/das ist/daß man Gottes Wort nicht mehr für wahr hält/darum kommen alle solche Sünden auß dem Unglauben/denn wer Gottes Wort von Hertzen gläubet/ und für ein warhafftiges Wort hält/der wird sich auch gewißlich fürchten/ wer aber Gottes Wort nicht gläubet/der gläubet auch nicht/daß ein Gott ist/und daher kommen die grossen und schweren Sünden. Darüber klaget nun dieser 53. Psalm auch/ und spricht: Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen / es ist kein GOtt. Und beschreibet also dieser Psalm erstlich die grosse Blindheit und Bosheit der verderbten menschlichen Natur/und fasset alle Menschen zusammen in einen Klumpen/daß sie allesammt für GOtt Sünder seyn/unter Gottes Zorn und Straffe. 2. Klaget